

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 1: Reduktion des Verkehrslärms an der Linzerstraße (B1) Verringerung des Fluglärms über Gablitz

Ziel: Kurzfristig: Grundlagenerhebungen

Mittelfristig: Lärmarmer Fahrbahnbelag B1, Lärmschutzwände,
Lärmschutzfenster, Ferntransit vermindern (LKW und
Bauliche Maßnahmen an der B 1
Verkehrsberuhigung, heben der Sicherheit

Langfristig: Park- & Ride-Konzept für den Berufsverkehr (PKW) aus,
dem Raum Tulln –Siegghartkirchen (HL-Bahn)
gesamten Flugkorridor gleichmäßig befliegen,

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

Besprechung mit zuständiger Straßenmeister (Tulln)
Verkehrsfrequenz-, Geschwindigkeits- und Lärmmessungen
Vergleichende Lärmmessungen mit anderen Fahrbahnbelägen
Beratung mit Verkehrsfachleuten
Nachbargemeinden einbinden (Purkersdorf, Sieghartkirchen)

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung: KAMAUF Helmut, FRITZENWANKER Claudia, ECKER Willi,
JURSIK Fritz, Personenkreis wird laufend erweitert

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

Zuerst informieren, (z.B. Amtsblatt, Mailing, Versammlungen, udgl.).

Unterschriftenlisten

ev. Protestveranstaltungen

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Bis Mitte 2007, siehe Umsetzung, sowie kurzfristige Ziele

Bis ca. 2009, siehe mittelfristige Ziele

Bis ca. 2012, siehe langfristige Ziele

Finanzierung: Wird sich ergeben. Einige tausend EURO.

Gemeinde, Land NÖ

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

bis €1.000, €1.000 bis €10.000, mehr als €10.000

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 2: Teil1 Ortskernbelebung

Erarbeitung eines Entwicklungsplanes für ein Ortszentrum Gablitz NEU unter Berücksichtigung von revitalisierter alter und neu zuschaffender Bausubstanz, welche die wichtigsten Elemente eines Ortskerns wie Kirche, Gemeindeamt, Schule, Geschäfte, Parkmöglichkeit und Hauptplatz als Kommunikationszentrum umfasst. Dazu bedarf es der Hilfe von Ortsplanern, Revitalisierungsexperten und Historikern, um aus einer unstrukturierten Ansammlung von Gebäuden, ein sowohl von Einheimischen als auch von Touristen gern besuchtes liebenswertes Zentrum zu machen.

Ziel: Schaffung eines revitalisierten, lebendigen Ortskernes, welcher den Bedürfnissen der Einwohner weitest gehend entgegenkommt und in Gablitz einen lebendigen Kommunikationsmittelpunkt schafft, welcher von „**jung und alt**“ gerne angenommen wird.

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

Einstimmiger Grundsatzbeschluss Gemeinderat und Dorferneuerungsfond zu diesem Langzeitprojekt (Zeitraumen mehrere Jahre abhängig von den Budgetmitteln)
Aufstellung Projektteam inklusive Konsulenten (Gemeinde- und Landesbeamte, Externe)
Für ein effizientes Arbeiten im Projektteam ist E-Mail Verbindung unter den Teilnehmern unerlässlich
Grobplan mit Kostenevaluierung und Zeitplan
Sponsorensuche
Detailpläne mit exakten Kosten und Terminen
Projektgenehmigung durch Gemeinderat und Dorferneuerungsfond
Auftragsvergaben
Beginn der Arbeiten gemäß Plan
Laufende Kontrolle der Kostenentwicklung und des Zeitplanes

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung: Herr Vormaurer, Hr. Ing. E. Schiller, Herr Smetana

Teilnehmervorschlag:

Fr. Weiss, + weitere 3 -5 aktiv an einer Mitarbeit interessierte Gablitzer, welche auch die notwendige Zeit aufbringen können

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung: Mitarbeit im Projektteam, eventuell „Volkbefragung“ bzw. Einladung zur Stellungnahme zum Gesamtprojekt. Projektausstellung.

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Hängt letztendlich vom Umfang und Dauer des Projektes ab. Flächenwidmungsplan des Ortskernes mit Grobkostenschätzung (ohne Lösung von Detailproblemen eventuelle Grundkäufe, Umsiedlungen usw.) bis spätestens Herbst 2006

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

bis €1.000, €1.000 bis €10.000, mehr als €10.000

Dieses mehrjährige Projekt erfordert sicher ein Vielfaches des obgenannten Maximalbetrages. Wir sprechen aber von einer völligen Neugestaltung bzw. Vergrößerung des Ortskernes vom Gemeindeamt bis zur Kirche in der einen und der gesamten Hauptstraße in die Querrichtung (Ortskreuz)

Finanzierung:

Gemeindemittel

Förderungen des Dorferneuerungsfond

Verschiedene Förderungen des Landes

Sponsoren/Spenden

Ortskern Euro Lotterie

Sonstige Mittelaufreibung durch Politik

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 2: Teil 2 Ortskernbelebung

Ziel:

Schaffung einer sozialen Einrichtung im Zentrum, Wirtschaftsbelebung, Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für alle Arbeitskreise, Infopoint, Fassadenaktion im Ort, Verkehrsproblematik lösen, u.v.m.

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

Kooperation der Gemeinde

Errichtung eines stabilen Arbeitskreises

Hilfe des Landes (Starthilfe bei der Ausarbeitung z.B. von Hr. Tiefenbacher)

Motivation der Bevölkerung (z.B. Patenschaften für Denkmäler usw.)

Eventuelle Aufträge an orteigene Betriebe vergeben (Wirtschaftsbelebung)

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung: Herr Vormaurer, Herr Smetana

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

Anrainer und Nutznießer

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Planung und Ausarbeitung bis spätestens Mitte September

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit? bis € 1.000, € 1.000 bis € 10.000, mehr als € 10.000

PROJEKTENTWICKLUNG

Vorhaben: Projekt 3
Mehrgenerationenhaus mit Kommunikationszentrum und betreutem Wohnen

Ziel:

- Errichtung eines Mehrgenerationenhauses mit unterschiedlich großen Wohneinheiten für SeniorInnen und für Jungfamilien / Allein-erzieherInnen, wobei die BewohnerInnen bei Bedarf Unterstützung durch soz. Dienste/Pflege zu Hause bekommen können.
- Kommunikationszentrum mit Internetcafe und
- Bürostruktur (Fax, Kopierer)
- Bibliothek
- Tageszentrum für Senioren,
- Mehrzweckraum für Feste, nutzbar für Kinder und Erwachsene

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?
Überlegung zum Standort –
zB nahe Glashalle – Zentrum ist zu Fuß erreichbar
oder Erwerb eines Grundstücks zB von den Bundesforsten

Bauträger: Genossenschaft

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung Frau / Herr
Dr. Renate Grimmlinger gemeinsam mit GGR Hannes Hlavaty sen.

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Sept.2006 – Vorlage eines Konzepts – erledigt
Projektunterstützung durch Stud. TU Wien – scheiterte mangels Einblick in Bauakt durch Gemeindeamt –Baubehörde (nicht erlaubt).

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?
mehr als € 10.000

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 4: Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

Ziel:

Erschwinglicher Wohnbau für junge Familien
Verdichteten Flachbau zulassen, ökologische Bauweise (Passivhäuser) forcieren
Bauzonen (Kernzone etc.) weiter staffeln, ringförmig ums Zentrum bzw. B1, wenn möglich nach Siedlungen differenzieren.
Verkehrerschließung einbeziehen
NÖ Raumordnung und Bauordnung ausreizen und Regelungen auch über Bebauungsdichte und Höhe hinaus definieren (z. B. Kubatur, Baufluchtlinien, Geschossflächenzahl)
Bebauungsplan an Entwicklungsflächen anpassen (Altbestand definieren)

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

ExpertInnenforum einberufen
Ausschreibung/Auswahl von ArchitektInnen (Visionen in einem Hearing abfragen)
Anforderungskatalog erstellen (klare Zielformulierung) als Vorgabe für ArchitektInnen
Slogan des Leitbildes und Verweise auf andere gültige Regelwerke (z. B. Biosphärenpark, Alpenkonvention, Wienerwald-Declaration zusätzlich als Vorgabe
„Best practise“ Gemeinden besuchen
Erhebung und Bewertung des Altbestandes

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung Frau / HerrInfrastrukturausschuss
ExpertInnenforum
Beteiligung von NÖ Stadt- und Dorferneuerung

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

Projektbeirat, ExpertInnen input in öffentlichen Sitzungen,

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

ArchitektInnensuche, Projektstruktur 10/06, 1. Entwurf 03/07, 2. Entwurf 06/07 mit öffentlicher Auflage, Fertigstellung 10/07

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

bis €1.000, €1.000 bis €10.000, mehr als €10.000, über €10.000 (3 – 4 Personenmonate für ArchitektIn)

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 5: Wohnraummodelle für Jugend aus Gablitz

Ziel: Jungen GablitzerInnen eine Wohnraummöglichkeit in Gablitz schaffen

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

Bedarfserhebung; Fördermöglichkeiten; Situierung; Planerische Gestaltung;
Bauträger; Nutznießer?

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung: GR Andreas Jelinek

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

Umfrage bzgl. Bedarf

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Situierung einer Arbeitsgruppe – erste Planungen

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

bis €1.000, €1.000 bis €10.000, mehr als €10.000

> 10.000 €

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 6: **Energieleitbild Gablitz**

Ziel:

leistbare Energiekosten auch in Zukunft, stärkere Unabhängigkeit im Energie-bereich

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

1. Einsetzen einer Arbeitsgruppe zur Konzepterstellung

Geplante Konzeptinhalte:

Erhöhung der Energieeffizienz

Energiesparpotentiale eruieren

Schwerpunkt auf Bewusstseinsbildung bei Privathaushalten und Wirtschaft

Langfristige Umstellung aller gemeindeeigenen Gebäude auf erneuerbare Energien

Detailplanung Maßnahmen, Informationstransfer, Synergienutzung

2. Beratung und Beschluss im Gemeinderat

3. Start Umsetzung Gemeindegebäude, Bewusstseinsbildung, Informationskampagnen Jänner 2007 – Herbst 2008

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung: Herr Michael Czech, Herr Bernhard Haas

Mitarbeit: Arbeitsgruppe, Wirtschaft, Gemeindeverwaltung, Vereine

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

Arbeitsgruppe für Interessierte, Information über Amtsblatt und Internet

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Start: Nov. 2006 ; Konzept fertig: Frühjahr 2007

Finanzierung:

Kosten: ca. €20.000,--

Förderung durch Klimabündnis, Dorferneuerung, weitere Stellen?

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 7: **Gablitzer Kulturtage**

Ziel: 5 Tage Kultur in Gablitz, jährliches Festival

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

Finden eines Teams (Programm; Infrastruktur, Finanzen,)
Suche eines Büros, Arbeitsstätte (bei Privaten, Anmietung?)
Spielstättensuche (öffentliche + private Räumlichkeiten + Gebäude)
Inhalt d. Festivals finden, die Richtung bestimmen
Umfang des Festivals festlegen (Budget bestimmt den Umfang)

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung Frau / Herr

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

Bereitstellung von Infrastruktur (Bühnen, Gerüste, Lokalitäten, Zelt,)
Mitarbeit im Durchführungsfall (Zeitentschädigung)

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Teamzusammenstellung bis Ende Juli 06
Bevölkerungsbefragung wg. Interesse + Mithilfe + ev. Bereitstellungen bis Ende Juli
Inhaltsfindung bis Mitte Oktober 06
Danach Förderungsansuchen Land
Vorbereitung des Festivals/ca. im Mai/Juni 2007

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

bis €1.000, €1.000 bis €10.000, mehr als €10.000

mehr als €10.000,-- Land, Bund, Sponsoren, Bevölkerungsbeteiligung

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 8: Cafe – Konditorei – Eisdielen: „Gablitzer Kaffeehaus“

Ziel:

An einem geeigneten Standort wird von einem geeigneten Betreiber ein/e Kaffeehaus – Konditorei – Eisdielen betrieben, die Qualität vor Quantität stellt.

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

Finden eines geeigneten Standortes:

Gute Kundenfrequenz muss gegeben sein, deshalb bester Standort an B1
Möglichkeit: Hauptstraße (Nachteil: weniger Laufkundschaft)
möglichst Parkplatz in der Nähe, Busstation

Finden eines Betreibers:

Es gibt bereits einen konkreten Interessenten, der in den nächsten Tagen erste Gespräche mit dem Besitzer eines geeigneten Standortes führen wird.
Möglichkeit: Nachfrage bei Bevölkerung und bei Kaffeehausbetreibern in umliegenden Gemeinden, ob Interesse besteht.

Ortskernbelebung muss funktionieren

Wen will das Cafe als Kunden ansprechen, welche Serviceleistungen will das Cafe bieten, Öffnungszeiten:

Frühstück, Mittagssnack, Nachmittagskaffee, Konditorwaren, frische Backwaren, Abendtreff, Zustellservice

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung: Andrea Sekanina, Gerhard Polterauer, Gerhard Seidl, Franz Gruber, Franz Vormaurer, Elisabeth Toman, Georg Kotek

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

z.B. Rezeptwettbewerb für eine „Original Gablitzer Torte“

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Konkrete Gespräche des Interessenten über geeignetes Lokal in den nächsten Tagen. Fertigstellung abhängig vom Betreiber.

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

mehr als € 10.000, Betreiber muss nicht unbedingt auch Finanzier sein

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 9: **Spielplatzgestaltung - Robinsonspielplatz**

Ziel:

Das gemeindeeigene Areal von 15.000 m² für Kinder attraktiv und naturnah zu gestalten. Jugendliche einbeziehen (Vandalismus vorbeugen). Auch einen Biosphärenpark - Lehrpfad im Areal anlegen, Themenweg Troppberg – Robinson entdeckt den Biosphärenpark
Für Senioren auch Gelegenheit zu finden, den Kindern beim Spielen zuzusehen - Generationenpark

Umsetzung: 2007 gekaufte Spielgeräte, selbstgebaute Attraktionen

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

Kinder planen und gestalten mit

Jugendliche einbeziehen, ihre Projekte selbst zu verwirklichen (Bikerbahn, Kletterwand) ev. Pfadfinder

Eltern finden, die an der Gestaltung mitarbeiten
Instandhaltung und Pflege muss gewährleistet sein
Visuelle Kontrolle: Hort, Kindergärten, Eltern, die den Spielplatz regelmäßig frequentieren, sollen Schäden sofort melden (ausgesuchte Person) die wiederum sofort an die Gemeindearbeiter die Schäden meldet

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung Frau / Herr

Karin Sobotka, Gerhard Polterauer, Marion Haas, Bernhard Haas, Hr. Wagenhofer, Renate Bauer

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

Kinderbeteiligung durch Volksschule, mit Spielpädagogen, an der Planung Eltern dazu animieren mitzuhelfen, div. Spielgeräte selbst zu bauen, Tischler vom Wirtschaftshof einbeziehen.

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Etappe 1: Spieleforscherwerkstatt mit Planung findet am 12. u. 13.6. statt

Etappe 2: Prof. Plan wird erstellt, geeignet auf unser Gelände und auf Grund der Wünsche der Kinder: Juni 06

Etappe 3: Bildung eines Arbeitskreises für Planung und Durchführung der selbst herstellenden Spielgeräte: Sommer 06 – wer will mithelfen?

Etappe 4: Kostenvoranschläge bei div. Spielgeräte-Firmen einholen: Sommer 06

Etappe 5: Pflanzenwerkstatt mit VS-Kindern, Herbst 06

Etappe 6: Aufstellen der Spielgeräte: April – Mai 07, gekauft u. selbst gebaut

Etappe 7: TÜV Überprüfung, Besichtigung des Spielplatzbüros: Juni 07
(Eröffnung Juni 2007)

Finanzierung:

zwischen € 20.000 – € 50.000

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

bis €1.000, €1.000 bis €10.000, mehr als €10.000

mehr als € 10.000,--

Land NÖ Förderung: € 10.000,--

Gemeinde Förderung: € 10.000,-- , Landschaftsfonds Förd.: € 30.000,--

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 10: Radfahrinfrastruktur

Ziel:

Durchgehender Radweg und Anbindungen

Zielgruppendefinition: Sport – Autoersatz und Abstimmung des Angebots darauf
(Kies - Asphalt)

Behinderungen (Schwellen, Gehsteigkanten) beseitigen
Keine Querungen der B1
Beschilderungen

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

Best practice mit LR identifizieren
Zielpunkte für Autoersatzverkehr festlegen (Gemeindeamt, Post, Trafik)
Alle Schwachstellen durch Befragung der „AutoersatzradlerInnen“ aufdecken
Anbindung an Nachbargemeinden
Versperbare Fahrräderbehälter in Purkersdorf (allenfalls Miete)

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung Frau / HerrVerkehrsparen

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

BIKE Franz einbeziehen
GemeinderätInnen fahren die Gemeinde mit Fahrrad ab

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Behinderungen beseitigen 10/06, Beschilderungen 10/06, Radwegkonzept 03/07,
Baumaßnahmen 05/07

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

bis €1.000, €1.000 bis €10.000, mehr als €10.000

Planung bis 1.000 €
Umsetzung über 10.000 €

PROJEKTENTWICKLUNG

Projekt 11: Rad-Wanderwegenetz erfassen, beschildern u. erweitern

Ziel:

Die vorhandenen Rad-Wanderwege begehen bzw. aufnehmen, Zusammenarbeit mit Biosphärenparkmanagement, Verkehrssparen, Nachbargemeinden suchen und in Folge dessen eine einheitliche Beschilderung der Wege zu installieren bzw. eine Wanderkarte zu erstellen.

Umsetzung:

Was ist zu tun? Was sind die Voraussetzungen?

1. Kontakte bzw. Quellen suchen: ÖK 50, vorhandenes Kartenmaterial, Biosphärenparkmanagement, Verkehrssparen, Nachbargemeinden, Bundesforste
2. Regionale Zusammenarbeit mit oben genannten möglichen Projektpartnern aufbauen
3. Lokale Zusammenarbeit mit dem Wanderverein, Verschönerungsverein (ev. Aufstellen von Bänken an Aussichtspunkten), Gemeinderat für Tourismus (Hinweise auf den Schildern, wo das nächste Gasthaus etc. ist)
4. Umsetzung in Abstimmung mit den Projektpartnern: Synergien suchen, angedacht ist Beschilderungen aufzustellen, die mit dem Biosphärenparkmanagement übereinstimmen.

Wer macht was und wer hilft mit?

Projektleitung: Herr Haas (vorübergehend)

Projektteilnehmer: Andrea Sekanina, Jürgen Weckerle, Gerhard Polterauer

Art(en) der Bevölkerungsbeteiligung:

Zusammenarbeit mit dem örtlichen Wanderverein, Verschönerungsverein, Tourismusbetrieben, regionale Zusammenarbeit

Bis wann machen wir was? (Etappen und Fertigstellung)

Grobe Zeitplanung:

Quellen, lokale und regionale Zusammenarbeit suchen bis	Mitte 2007
Projekt Entwurf, konkrete Abstimmung vor Ort	Ende 2007
Umsetzung, Beschilderung	Mitte 2008

Finanzierung:

Voraussichtliche Kosten? Wer zahlt mit?

bis €1.000, €1.000 bis €10.000, mehr als €10.000

mehr als Euro 10.000

Anfrage auf finanzielle Unterstützung durch: Gemeinde,
Biosphärenparkmanagement, Bundesforste, Sponsoren